AGRAR Plus NEWS
Nr. 77 3/2014
P.b.b. Verlagspostamt 3100 St. Pölten
GZ02Z030460M

Über den Tellerrand schauen: Exkursion in die Normandie

Mostbaron Zeiner übergibt den neuen Gourmetmost an Eric Bordelet. Am Bild v.l.n.r.: GF der AGRAR PLUS Josef Breinesberger, Mostbarone Josef Zeiner und Toni Distelberger, der französische Mostpionier Eric Bordelet. Fotoquelle: Moststraße

Adel verpflichtet, heißt es. Darum machten sich die Mostkaiserin und Obfrau der Moststraße LAbg. Bgm. Michaela Hinterholzer, Mostkönigin Romana I., einige Mostbarone und Mostbaroninnen, eine schwarze Gräfin und Moststraßen Hoteliers und Most- und Schnapsproduzenten auf, um der Normandie einen Besuch abzustatten – mit besten Grüßen von der Moststraße!

Ungefähr 40 Exkursionsteilnehmer wollten einmal über den Tellerrand schauen und hochkarätige Betriebe in der Normandie besuchen. Cidre, Calvados und Poiré wurden genauer unter die Lupe genommen und diverse renommierte Calvadosbetriebe vor Ort besichtigt. Die Mostviertler Gaumen mussten sich anfänglich erst auf die normannischen Cider (Apfelcider) und Poiré (Birnencider) einstellen. Alle Exkursionsteilnehmer zeigten sich vom Calvados und vom Pommeau (Aperitif aus Apfelsaft und jungem

Seite 2: Eröffnung Biowärme NÖ-Anlage in Gansbach

Seite 3: Ministerbesuch in Mold

Seite 3: Mostfest 2014

Seite 3: KPC Infotag für die Endabrechnung

Seite 4: Marktplatz Retz ein Erfolg.

Seite 4: Kellergassenführer-Ausbildung in Hollabrunn

Calvados) begeistert. Natürlich gehörte auch der Besuch einer Hofkäserei im kleinen Ort Camembert zum Programm!

Ein Höhepunkt der Normandie-Exkursion war die Besichtigung des Château de Hauteville bei Eric Bordelet. Der gelernte Weinsommelier hat sich auf die Produktion von Cider und Poiré spezialisiert und dabei so manch edle Tröpfchen kreiert. Die Verkostung seiner Köstlichkeiten gemeinsam mit einem regionalen Spezialitätenbuffet des Hotels „Le Manoir du Lys“, welches mit 2 Michelin-Sternen und 2 Gault-Millau-Hauben ausgezeichnet wurde, entlockte so manchem Exkursionsteilnehmer ein wohlgefälliges und zufriedenes Lächeln.

Interessant war vor allem auch die Bedeutung des Streuobstbaues in der Normandie zur Aufrechterhaltung der Rohstoffversorgung für die Calvadosproduktion. Mutterkuhhaltung zur Grünlandverwertung ist dazu eine wichtige Voraussetzung. Genauso interessant war zu sehen, dass auch Neuauspflanzungen zu finden waren.

„Die Exkursion in die Normandie war für mich bzw. für uns alle eine Bereicherung. Der gesamte Ablauf, die gute und effiziente Zusammenarbeit der Betriebe untereinander war sehr beeindruckend. Einige nützliche Tipps und Anregungen konnten wir mitnehmen“, so LEADER Region Geschäftsführer Christian Haberhauer. Rückfragen an: christian.haberhauer@moststrasse.at

Gansbach: Energie für die Region, aus der Region

Die Ehrengäste übergeben den Betreibern der Bioenergie NÖ Anlage Gansbach das Infoschild der Nahwärmeanlage
v.r.n.l.: Volksschuldirektor Siegfried Kromp, Landtagspräsident Ing. Hans Penz, DI (FH) Josef Petschko, Franz Baumgartner, Michael Zeilinger, Bgm. Franz Penz, Dir. Bmstr. Ing. Alfred Graf, Ernst Knedelstorfer, ÖkR Abg.z.NR a. D. Karl Donabauer, Erich Galander, Franz Knedlstorfer, Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner, Thomas Brantner, Jürgen Astelbauer

Gleich vier Anlässe hatte die Marktgemeinde Dunkelsteinerwald am 21. September 2014 in Gansbach zu feiern. Neben 125 Jahre Volksschule Gansbach, neuem Spar Markt und GEDESAG Wohnhausanlage wurde auch die Eröffnung der Bioenergie NÖ Anlage Gansbach gefeiert. Landtagspräsident Ing. Hans Penz und Bürgermeister Franz Penz überreichten den acht landwirtschaftlichen Betreibern die Infotafel zur Nahwärmeanlage.

Die gefeierten Gebäude bildeten den Grundstock und ermöglichten damit die Nahwärmeanlage. Deren Eigner haben damit die Entscheidung hin zu Wärme aus regionaler Biomasse, Rohstoff der vor der Haustür nachwächst, getroffen.

Dieses Vertrauen wurde auch von Privaten, Gewerbebetrieben und der Pfarre Gansbach entgegengebracht.
Die Nahwärmeanlage wurde zentral in der Ortschaft errichtet.

Dazu wurde ein Raum eines ehemaligen Fleischereibetriebes als Kesselraum adaptiert und ein Hackgutlager gebaut. 390 kW Heizleistung veredeln das Waldhackgut der Betreiber zu Wärme. Eine Vielzahl von Heizanlagen wird damit in einer gemeinsamen vereint und somit die Effizienz gesteigert und Emissionen minimiert. Dadurch wurde ein wichtiger Impuls für eine nachhaltige Energieversorgung gelegt.

Durch die Anlage wird ein Heizöläquivalent von über 55.000 Liter ersetzt bzw. über 150.000 kg CO_2 jährlich eingespart.

JP

Hoher Besuch im Bildungszentrum Mold

Foto: LK NOE/Eva Posch

Am Donnerstag, 11. September, besuchte Bundesminister Andrä Rupprechter gemeinsam mit LK-Präsident Hermann Schultes das Biomasseheizwerk im Kompetenzzentrum in Mold. Bei einem Rundgang durch die Bildungswerkstatt Mold, die Bezirksbauernkammer Horn, den Maschinenring, und die Bioenergie NÖ Anlage, konnten sich die beiden Agrarier selbst ein Bild von der guten und zukunftsorientierten Arbeit vor Ort machen. „Hier haben die Landwirte wirklich alles was sie brauchen an einem Ort, ohne weite Wege zurücklegen zu müssen", zeigte sich der Landwirtschaftsminister begeistert.

MOSTFEST 2014

Mostdegustation und kulinarische Entdeckungsreise durch das Mostviertel

Am 7. November 2014 ist es wieder soweit: DAS Eventhighlight im Herbst geht im Messezentrum Wieselburg über die Bühne. Beim stimmungsvollen Genussfest präsentieren sich das Mostviertel und seine zahlreichen Spezialitäten von ihrer besten Seite. Mit dem Genusspass haben die BesucherInnen die Möglichkeit ausgezeichneten Jungmost und regionale Schmankerln zu verkosten und die bekannte Mostviertler Gemütlichkeit hautnah zu erleben.

BERATUNGSGESPRÄCHE KPC

Zusammen mit dem Biowärmeverband NÖ konnte in der LK NÖ am 11.09.2014 ein Beratungstag für Förderwerber durchgeführt werden. 13 Förderwerber konnten durch Einzelgespräche wichtige Hinweise für eine schnelle und korrekte Abrechnung erhalten. Nach den erfolgreichen Veranstaltungen in den letzten Jahren wird diese Beratung 2015 sicher fortgesetzt.

Ist das die Energiewende?

Die USA stecken angeblich mitten in dieser. Nein, nicht erneuerbare Energie ist gemeint! Sondern „günstigere" Energie aus der Schiefergas-produktion.

Die Industrie jubelt! So ist es seit zwei Jahren in alle Medien zu hören. Es geht um Schiefergas, das in Tonsteinformationen gebunden und nur mit großem Aufwand zu fördern ist. Nach dem deutlichen Anstieg der Energiepreise in den vergangenen Jahren lohnte es sich, das Gas zu fördern. Alle Warnungen über ökologische Gefahren wurden negiert. Geblendet von der Gier nach billigerer Energie in großen Mengen wurden ganze Landstriche dafür geopfert.

Im Jahr 2000 stammten fünf Prozent der Gasproduktion in den USA aus Schieferformationen, 2010 waren es schon 23 Prozent. Laut Prognosen soll die Förderung um etwa 20 Prozent pro Jahr zunehmen, und dies sollte noch viele Jahre so weitergehen. Zum einen wollen die USA schon Ende dieses Jahrzehnts unabhängig von Energieimporten sein, zum anderen profitiert die amerikanische Industrie von sinkenden Energiekosten und hat damit einen enormen Wettbewerbsvorteil gegenüber den Konkurrenten aus Europa und Asien. So ist der Preis für US-Gas seit dem Rekordstand 2008 bei 14 Dollar je Tausend Kubikfuß, 2013 um 80 Prozent auf 2,90 Dollar gesunken. Wie sieht es 2014 aus? Die Schiefergasproduktion geht zurück. Die Investoren ziehen ab. Die Gaspreise steigen wieder. Das sind die neuesten Medienberichte. Platzt wirklich bald eine Blase? Oder hat unser geschätzter CEO der Voestalpine Dr. Wolfgang Eder recht mit seiner Vision des Abzuges der Schwerindustrie aus Europa. Die Europäer bezahlen nämlich das Mehrfache für Energie - so seine Aussage! Daher wandern energieintensive Industrieunternehmen von Europa nach Nordamerika aus. Europa muss handeln um konkurrenzfähig zu bleiben.

Liebe Verfechter der europäischen Energiewende! Was meinen sie? Sollen wir Europäer und speziell in Österreich Schiefergas fördern? Oder bleiben wir auf dem „Holzweg"?

Schreiben Sie Ihre Meinung an AGRAR PLUS. Eine Auswahl werden wir in der nächsten News -Ausgabe veröffentlichen!

DI Christian Burger
Geschäftsführer AGRAR PLUS

Marktplatz Retz 13 - ein Erfolg

Die Wirtschaftsgemeinschaft „gut.gemacht.Wirtschaft.Retz“ hat erfolgreich ihr EU-Projekt unter Mithilfe von AGRAR PLUS abgeschlossen. So ging es um die „Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes“. Dabei wurde eine neue Website unter www.wirtschaft-retz.at entwickelt und Impulsveranstaltungen abgehalten. Ein Ergebnis daraus war die Installierung von drei Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenfeldern.

«Adresse»Eine völlig neuartige Veranstaltung wurde im Rahmen des Projektes entwickelt, nämlich „Die 24 Stunden von Retz“. 24 Stunden lang wird nun alljährlich im Mai ein umfangreiches Programm geboten. Man verband erstmals eine lange Einkaufsnacht mit dem traditionellen „Früh-shoppen“. Die Nacht dazwischen war ausgefüllt mit musikalischen Darbietungen, einer Weinkost, Modeschauen, Dichterlesungen, einem Clubbing u.v.a.m.

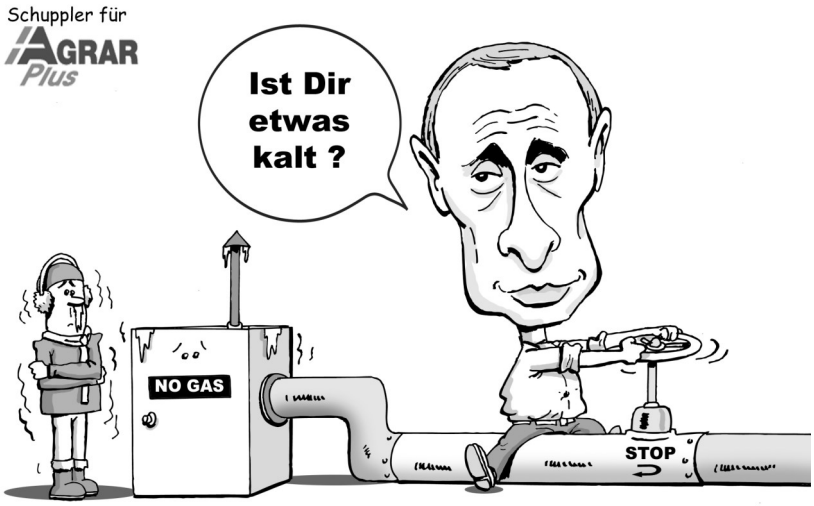
Die Belebung des Retzer Hauptplatzes stand im Mittelpunkt des Projektes „Marktplatz Retz 13“

Die Intensivierung der Kundenbeziehungen stand im Mittelpunkt bei den „Früh- und Dämmershoppen“. Dabei gab es thematische Schwerpunkte wie „Garten“ im Frühjahr oder „Auto“ im Herbst. Auch die Public-Viewing-Aktionen zur Fußball-EM und WM brachten viel Frequenz auf den Hauptplatz. „Advent in Retz“, die „Autoschau Retz“ und der alljährliche „Flohmarkt in Retz“ wurden professionalisiert. Retz als begehrte Hochzeits-Location wurde durch die Hochzeitsmesse gefördert.

Schließlich konnte eine Kooperation von 7 Betrieben zum „HandWerk Retzer Land“ gegründet werden.

MS

C A R T O O N



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234

NOTITZEN

Ab 20. Oktober startet ein neuer Kellergassenführer Lehrgang in Hollabrunn!

Sind Sie interresiert:
Nähre Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter
http://www.agrarplus.at/seminare.html

AGRAR PLUS GmbH
Bahnstrasse 12
2020 Hollabrunn
Tel.: 02952/35223
Fax: 02742/35223-960
www.agrarplus.at
weinviertel@agrarplus.at

IMPRESSUM: HERAUSGEBER: AGRAR PLUS GesmbH., Grenzgasse 12, A-3100 St. Pölten, Tel. ++43 (0) 2742-352 234, Fax: 352 234-4, e-mail: office@agrarplus.at, Internet: www.agrarplus.at; LAATHAYA: Tel. ++43 (0) 2522-2438, e-mail: office.laa@agrarplus.at GESCHÄFTSFÜHRER: Dipl.-Päd. Ing. Josef Breinesberger und DI Christian Burger, REDAKTIONSLEITUNG: DI Mag. Manfred Kirtz, FOTOS: AGRAR PLUS KARIKATUR: Rudolf Schuppler DRUCK: Eigendruck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen! Offenlegung gem. §25 MedienG: http://www.agrarplus.at/impressum.html